

Dialog für bessere Kita-Betreuung

Samtgemeinde Weser-Aue will Petitions-Anregungen politisch beraten

Von Matthias Brosch

Weser-Aue. Die Online-Petition „Wir – gemeinsam für eine familienfreundliche Samtgemeinde Weser-Aue“, die sich für eine bessere Kinderbetreuung einsetzt, hat Verwaltungschef Wilfried Imgarten und die zuständige Amtsleiterin Petra Habighorst in dieser Woche erreicht. Die Initiatorinnen Marlene Klußmeyer aus Holte und Daniela Brunert aus Marklohe haben die Unterlagen mit den Forderungen im Rathaus in Lemke überreicht.

270 Unterstützende fanden sich und trugen in etwas über 90 Kommentaren zu einem Bild der Lage bei; teils namentlich, teils anonym. Die Schwierigkeit, die eigene Berufstätigkeit mit dem derzeitigen Betreuungsangebot in Einklang zu bringen, stellt offensichtlich das Hauptproblem dar: „Das System fußt darauf, dass ein Elternteil Teilzeit arbeitet. Das finde ich diskrimi-

nierend“, kommentierte zum Beispiel Doris Wiese aus Marklohe. Katja Schomburg aus Binnen schrieb: „Jedes Kind sollte ein Anrecht auf einen Kitaplatz in unmittelbarer Nähe zum Wohnort haben.“ Mehr Flexibilität bei den Hol- und Bringzeiten wurde ebenfalls gewünscht – und mehr Plätze allgemein, war zu lesen.

Wilfried Imgarten hörte sich die Schilderungen von Marlene Klußmeyer und Daniela Brunert an und verdeutlichte den Handlungsspielraum der Samtgemeinde. Der Rechtsanspruch auf Betreuungsplätze, gleichzeitiger Wegfall von Elternbeiträgen von Kindergartenkindern und der Mangel an Erzieherinnen, die zum Beispiel für eine Ausweitung von Betreuungszeiten nötig wären, kamen zur Sprache.

Der Verwaltungschef freute sich, dass sich die Kritik nicht gegen die Art der Betreuung beziehungsweise die räumlichen Ausstattungen der

Einrichtungen richtete. „Ich habe alle Kitas mittlerweile besucht und musste feststellen, dass wir über sehr engagiertes Personal verfügen“, hob Wilfried Imgarten hervor.

Amtsleiterin Petra Habighorst zeigte auf, dass allein die Samtgemeinde Marklohe finanziell zuletzt einen Zuschussbetrag von über 1,5 Millionen Euro pro Jahr aufgewendet hat, der weit über den Beträgen für Feuerwehr und anderen Bereichen lag. „Wir haben schon immer versucht, den individuellen Bedarfen der Eltern so gut wie möglich gerecht zu werden.“

Im Gespräch bei der Übergabe der Petition wurde klar, dass der Wegfall einer Kindergarten-Regelgruppe in der Kita „Rappelkiste“ in Lemke im vergangenen Sommer angesichts des Bedarfs einer wohnortnahen und zeitlich langen Betreuung für Unmut sorgte.

Daniela Brunert übermittelte die Sorge von Eltern, dass bei der flä-

chenmäßig vergrößerten Samtgemeinde Weser-Aue künftig der Rechtsanspruch für Kinder aus Wietzen etwa mit einem Platz in Liebenau „erfüllt“ werden könnte. Wilfried Imgarten schließt einen derzeitigen Fall aufgrund der momentanen Lage im Grunde aus, konnte ihn allerdings nicht gänzlich ausschließen. „Wir werden das in die politische Diskussion tragen“, sagte der neue Samtgemeindegemeister, der seit 1. November im Amt ist.

Info Petra Habighorst wies darauf hin, dass sich der Sport-, Jugend- und Sozialausschuss der Samtgemeinde Weser-Aue heute mit der Kinderbetreuung beschäftigt in öffentlicher Sitzung. Beginn ist um 17 Uhr im Rathaus in Lemke. Weiteres Thema sind die Frei- und Hallenbäder. Die Online-Petition kann unter www.openpetition.de nachgelesen werden (Eingabe Stichwort Weser-Aue).